

ANTRAG DES BA 16

Sicherung der Querung vom Busbahnhof Neuperlach Zentrum zum Hanns-Seidel-Platz

Der Bezirksausschuss 16 möge beschließen:

Die Münchner Verkehrsgesellschaft bzw. die Stadtwerke München, das Kreisverwaltungsreferat sowie das Baureferat werden aufgefordert, eine gesicherte Quermöglichkeit zwischen Busbahnhof Neuperlach Zentrum und dem Hanns-Seidel-Platz zu schaffen. Die Einrichtung hat spätestens bis zum Beginn der Abbrucharbeiten an den beiden U-Bahnausgängen am Hanns-Seidel-Platz bzw. der Thomas-Dehler-Straße südlich zu erfolgen. Konkret geprüft werden soll ein Fußgängerüberweg (Zebrastreifen).

Überprüft werden soll zusätzlich, inwieweit der Ausgang zum Busbahnhof der Barrierefreiheit genügt und welche Verbesserungen hier noch getroffen werden können, um einen barrierefreien Ausgang vom Sperrengeschoss in östliche Richtung zu schaffen.

Begründung:

Der Bezirksausschuss stimmte in seiner Januar-Sitzung 2018 der Herausnahme der beiden U-Bahnausgänge vom Sperrengeschoss des U-Bahnhofs Neuperlach Zentrum zum Hanns-Seidel-Platz bzw. zur Thomas-Dehler-Straße (südlich) aus dem Planfeststellungsbeschluss zu. Dies geschah, um den Weg für eine weitere Umsetzung der Baumaßnahmen am Hanns-Seidel-Platz zu ebnen.

In der praktischen Umsetzung wird die Schließung der beiden Zugänge jedoch zur Folge haben, dass der Ausgang zum Busbahnhof in Zukunft deutlich stärker genutzt werden wird. Ihn werden alle Fahrgäste nutzen, die in Richtung der Wohngebiete rund um die Kafkastraße oder zum P+R-Parkplatz bzw. Parkplatz am Hanns-Seidel-Platz gehen. Diese Fahrgäste werden, sobald sie am Busbahnhof angelangt sind, die Busspur queren und über den Hanns-Seidel-Platz ihren gewohnten Weg gehen. Die Querung der Busspur ist durch den starken Busverkehr und die Zweispurigkeit der Spur (ein Bus hält, der andere fährt vorbei) jedoch gefahrenbehaftet, wie auch Unfälle aus der Vergangenheit zeigen. Deshalb ist es dringend notwendig, hier die Querung zu sichern.

Die Frequenz würde sicherlich die Einrichtung eines Fußgängerüberwegs rechtfertigen.

Da von der veränderten Ausgangssituation auch mobilitätseingeschränkte Personen betroffen sind, soll auch überprüft werden, inwieweit hier Verbesserungen möglich sind. Der Ausgang zum Busbahnhof verfügt aktuell nämlich mit Ausnahme der Laufbänder über keine barrierefreie Zugänglichkeit.

München, 28. Januar 2018

gez.

CSU, DacG/ödp, FDP, Grüne und SPD im BA 16

(Formulierung Thomas Kauer)